

Pilotprojekt

zum nachhaltigen Unternehmenserfolg

Inklusion & Innovation



KOMPASS

Das Projekt »Inklusion und Innovation« zielt darauf ab, den Blick auf Möglichkeiten abseits des Mainstreams zu leiten. Nachhaltig angelegte Unternehmen erneuern permanent Produkte, Abläufe, Personalausstattung, Kooperationen und Kundenbeziehungen – dabei kann der Blick von außen neue Ideen anstoßen. Dazu gehört auch der Blick auf und von Menschen, deren Potenzial als Ressource bislang noch nicht genutzt wurde: Menschen mit Sinnesbehinderung.

Das Projekt bietet deshalb

- Bedarfsanalyse für Verbesserungen und Innovationen
- Wertschöpfungsketten-Checks
- Wertschöpfungsketten-Beratung
- Innovationsworkshops mit Sinnesbehinderten als Kunden und Fachkräfte
- Qualifizierungen für inklusive Teams
- Beratung zum Abbau von »Hürden« bei der Kooperation mit sinnesbehinderten Fachkräften

Die Leistungen im Rahmen des Pilotprojekts »Inklusion und Innovation« von Kompass gGmbH in Kooperation mit Dialog im Dunkeln e. V. und blista e. V. werden finanziert vom ESF und dem Hessischen Sozialministerium.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Wir informieren und beraten Sie gerne weiter:

Projekt »Inklusion und Innovation«

Wolf Gunter Schlieff

Hanauer Landstraße 521
60386 Frankfurt

Telefon: 0 69 / 2 19 78 - 0
Fax: 0 69 / 2 19 78 - 5 20
gunter.schlieff@kompassfrankfurt.de
www.kompassfrankfurt.de



Innovation DURCH Inklusion

nachhaltig
wettbewerbsfähig
bleiben!



Hessisches
Sozialministerium



Das Projekt »Inklusion und Innovation« wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Sozialministeriums und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfond. Dazu kooperieren wir mit der Deutschen Blindenstudienanstalt e.V. (blista) in Marburg und Dialog im Dunkeln – Verein zur Förderung der sozialen Kreativität Frankfurt e.V.

Ein Beratungsprojekt für kleine und mittlere Unternehmen und »Start ups«

Punktlandung⁺

mit Wertschöpfungsanalyse

Unternehmen kennen die Situation: Kundenwünsche ändern sich bald täglich, und die Produktion passt sich dem an. Laufend neue Produkte und Angebote – barrierefrei oder »designed for all« – sichern die Marktposition oder sorgen für weiteres Wachstum. In unternehmens-internen Abläufen steckt in der Regel Optimierungspotenzial, um Kosten zu senken und Leistungen zu verbessern – man müsste nur wissen, wo man ansetzen könnte. Last but not least wollen engagierte Mitarbeiter motiviert und gefördert werden.

Neue Herausforderungen wie technische Veränderungen, Marktentwicklungen und demografischer Wandel drängen zu neuen Strategien. Auch veränderte Werte wie »Nachhaltigkeit«, »Corporate Social Responsibility«, »Diversity Management« beeinflussen unternehmerische Entscheidungen, insbesondere, wenn europäische und nationale Gesetzgebung entsprechende Vorgaben machen.

Die Anforderungen an Unternehmen sind schnelllebig, komplex, vielseitig. Die passgenaue unternehmerische Wertschöpfungskette vor Augen zu haben und zu überprüfen, hilft bei strategischen Entscheidungen. Sie bildet zahlreiche Faktoren ab und macht deren Wirkungen überprüfbar. Sie beschreibt zum einen die in den einzelnen Betriebsbereichen erbrachte Leistung und bezieht zugrundeliegende Prozesse ein. Zum anderen berücksichtigt sie Kunden- und Lieferantenbeziehungen, aber auch Personalentwicklung und -marketing sowie Kooperationen.

Eine Analyse ermöglicht Antworten auf Fragen wie zum Beispiel:

- Wie können wir Stärken ausbauen und Schwächen minimieren?
- Wie können Qualitätsstandards gewährleistet sein und Kosten gesenkt werden?
- Wie lassen sich Durchlaufzeiten minimieren?
- Welche ungenutzten Potentiale schlummern im Unternehmen?
- Welche alternativen Arbeitsabläufe führen zu besseren Ergebnissen – und wie kann ein aktives Personalmanagement damit verzahnt werden?
- Wie könnten unsere Partner noch besser koordiniert werden?
- Wo gibt es Schwachstellen in der Kommunikation im Projektteam?
- Wie können wir Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Unternehmen noch klarer definieren?
- Können Produkte und Dienstleistungen »designed for all« entwickelt werden?

Mit Hilfe einer Analyse der unternehmerischen Wertschöpfungskette lassen sich also punktgenau Verbesserungspotenziale entdecken, Effizienz steigern und Ideen zur Umsetzung entwickeln. Damit Ihr Unternehmen auch nachhaltig erfolgreich am Markt bestehen kann.

Nachhaltigkeit

= Inklusion = Wertschöpfung

Nachhaltigkeit bedeutet dabei nicht nur allein die Dauer von Erfolg. Nachhaltigkeit ist auch im Sinne eines verantwortlichen, auf Dauer angelegten, effizienten Umgangs mit Ressourcen zu verstehen. Auch der Mensch mit seinen spezifischen Fähigkeiten gilt dabei als Ressource, der im Rahmen seiner jeweiligen Möglichkeit einem Unternehmen Nutzen bringt. Menschen mit Behinderung verfügen über Ressourcen, die im und für Unternehmen wertschöpfend eingesetzt werden können – als KooperationspartnerInnen, KundInnen, Mitarbeitende.

